



24.01.2014 | Nr. 44/14

## **Heiner Rickers: zu TOP 20: Bestehende hohe Standards stehen nicht zur Disposition**

Für die CDU-Landtagsfraktion unterstrich der agrar- und umweltpolitische Sprecher, Heiner Rickers in seinem heutigen (22. Januar 2014) Debattenbeitrag zu TOP 20, die Bedeutung eines Freihandelsabkommens mit den USA. Die Angleichung von Standards und der Abbau von Hemmnissen könnten letztlich zum Wohl aller beitragen.

Er erinnerte an die Position der Bundesregierung, wonach ein starker Verbraucherschutz in Deutschland und Europa sowie die Wahlfreiheit für den Verbraucher große und über Jahrzehnte hart erkämpfte Errungenschaften seien, die so nicht aufs Spiel gesetzt werden dürfen. „Das ist auch die Position der CDU-Landtagsfraktion und an diesem Ziel halten wir fest“, so Heiner Rickers.

Dass Freihandelsabkommen durchaus positive Effekte haben können, belege das bereits 1994 in Kraft getretene nordamerikanische Freihandelsabkommen. Viele der jetzt vorgebrachten Bedenken habe es auch dort gegeben, eingetreten seien sie aber nicht. Stattdessen habe das Handelsvolumen deutlich zugenommen. „Ich kann nicht verstehen, dass die Ergebnisse ernsthafter Studien, die auch einem Freihandelsabkommen mit den USA deutlichen Exportsteigerung und viele, neue Arbeitsplätze bescheinigen, vielfach ausgeblendet werden“, so Heiner Rickers.

Er bezeichnete es als volkswirtschaftlichen Unsinn, in der Automobilproduktion auf Grund bisher noch bestehender, verschiedener Vorschriften verschiedene Versionen ein und des-selben Automobils zu fertigen, nur weil die Vorschriften bei Blinkern, Nebelschlussleuchten oder etwa der Krümmung des Außenspiegels nicht harmonisiert seien.

Auch im Bereich der Landwirtschaft müsse es Ziel sein, unsere bestehenden hohen Standards zu halten. Dieses Qualitätsmerkmal werde in der Welt durchaus anerkannt. Damit hätten hochwertige Produkte auch in Zukunft ihre Abnehmer. Es müsse das Ziel sein, mehr durch Leistung und weniger durch Ängste zu überzeugen.